

Initiative Godehardipark erhält grünes Licht

20.8.2023

Obstbäume und Blühwiese können kommen / Pilotprojekt zur Aufwertung der Grünanlage am Godehardikamp geht in die nächste Phase

Von Robin Pardey

Hildesheim. Noch ist das Areal in der Grünanlage am Godehardikamp nur eine triste Wiese, die zweimal im Jahr durch die Stadt gemäht wird und sonst vor allem als Hundeklo dient. Wenn es nach Kay Herget und Ruben Wesche geht, brummen hier aber bald Wildbienen durch die Luft, die ihr Zuhause einer bunten Blühwiese gefunden haben.

Die beiden sind Anwohner der Grünanlage und haben eine Vision: Sie wollen die Grünanlage für sich und die nachfolgenden Generationen nach und nach in einen Park mit Wohlfühlfaktor umgestalten. Hierfür

planen die zwei Familienväter die Einrichtung und Pflege von Streuobst- und Blumenwiesen.

Einen wichtigen Meilenstein hat die Initiative Godehardipark nun erreicht, denn Oberbürgermeister Ingo Meyer hat die Flächenpatenschaftsurkunde unterzeichnet. „Für uns ist das die offizielle Befürwortung der Initiative durch die Stadt, bei der wir uns nur für die gute Zusammenarbeit bedanken können“, sagt Herget.

Die beiden Männer können ihre Ideen für das 700 Quadratmeter große Areal also in die Tat umsetzen. Bereits diese Woche soll die Wiese geerntet werden. Nächste Woche werden dann in Rücksprache mit etwa 40

Interessierten die 14 Personen und Institutionen ausgewählt, die für die nächsten drei Jahre für je einen Baum die Patenschaft übernehmen werden. Die 14 verschiedenen Baumarten sollen im Herbst gepflanzt werden.

Im September soll um die bereits mit Holzpflocken markierten Pflanzstellen die Blumenwiese ausgesät werden. Das Saatgut für die Wiese kommt vom Netzwerk Blühende Landschaften, beinhaltet regionale Pflanzen und wurde auf das Areal angepasst zusammengestellt, so Wesche.

Die Bäume stammen aus der Veredlung von Obstbaumexperte

Klaus Heisig. Der ehemalige Lehrer der angrenzenden Waldorfschule hat hierfür ganz besondere Sorten mit einer eigenen Geschichte in petto. Darunter auch die Hildesheimer Saftrenette. Mitte der 90er-Jahre hatte ein Blitzschlag laut Herget den letzten Baum dieser Sorte auf dem Gelände der Moritzberger Villa Windhorst beschädigt. Heisig, der auch Mitglied beim Arbeitskreis Hildesheimer Streuobstwiesen ist, habe den Baum damals aufgepäpelt und so den Fortbestand der Sorte ermöglicht.

„Durch die Kombination von Blühwiese und Bäumen entsteht



Ruben Wesche (links) und Kay Herget auf dem Areal am Rande der Carlo-Mierendorff-Straße. FOTO: ROBIN PARDEY

ein kleines Ökosystem, welches Bestäubern wie Wildbienen eine Heimat bietet und viel Kohlen-

stoffdioxid binden kann“, erklärt Herget. Wenn das Pilotprojekt gut anläuft, sollen später weitere Flächen der Grünanlage zu einem Naherholungsgebiet aufgewertet werden. Dabei sollen aber auch gemähte Flächen zum Picknicken, Fußballspielen und Rodeln erhalten bleiben. „Erste Schulen und Kitas haben zudem schon Interesse für Lernprojekte und Aktionen geäußert“, berichtet Wesche.

Wer die Initiative finanziell oder durch Anpacken unterstützen will, kann sich unter mail@godehardipark.de melden. Aktuelle Neuigkeiten gibt es zudem auf dem Instagramprofil [godehardipark](https://www.instagram.com/godehardipark).